

Goldene Zeiten : ein ganz spezieller Tag

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 2: **Sicherheit im Alter : wie man sich zu Hause und im öffentlichen Raum sicher bewegen und sicher fühlen kann**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Foto: Arnold Odermatt, 1973; © 2017, ProLitteris, Zurich

Ein ganz spezieller Tag

Von IVO BACHMANN*

Die Welt steht kopf. Wir schreiben das Jahr 1973. Syrien und Ägypten haben Israel überfallen. Als Folge dieses sogenannten Jom-Kippur-Krieges drehen die arabischen Staaten den Ölhahn zu – was zu einer weltweiten Krise führt, mit dramatischen Auswirkungen auch in der Schweiz. Das Heizöl wird knapp, das Benzin ein rares Gut.

Aussergewöhnliche Umstände erfordern ungewöhnliche Massnahmen. Deshalb verordnet der Bundesrat drei autofreie Sonntage. Was sich erst wie eine Strafkolonie anhört, wird schliesslich zum grossen Volksfest. Die Schweizerinnen und Schweizer holen all ihre Drahtesel aus den Kellern. Haupt- und Nebenstrassen werden zu Velowegen und Rollschuhbahnen, Spaziergänger flanieren auf Autobahnen. Keine Blechlawinen in den Städten, kein Verkehrslärm in den Dörfern.

Ganz spezielle Tage sind das auch für die diensthabenden Verkehrspolizisten, wie unser Bild sehr anschaulich zeigt: Ein Nidwaldner Ordnungshüter macht mitten auf einer Strassenkreuzung in Stans den Handstand. Er hat keinen Verkehr zu leiten, keine Temposünder zu jagen, höchstens ein paar Parkbussen zu verteilen und die Einhaltung des Fahrverbots zu kontrollieren. Das ist wie Feierabend schon am Morgen.

Das fotografische Zeitdokument stammt aus dem Archiv von Arnold Odermatt. Der heute 92-jährige Fotograf und ehemalige Polizist ist eine lebende Legende. Über vierzig Jahre lang, von 1948 bis 1990, stand er im Dienst der Nidwaldner Kantonspolizei – zunächst als einfacher Dorfpolizist, zuletzt als Chef der Verkehrspolizei und Vizekommandant der Kantonspolizei. Vor allem jedoch gilt Arnold Odermatt als Pionier der Polizeifotografie.

Statt – wie damals üblich – Unfälle kompliziert auf Plänen aufzuzeichnen, griff Odermatt zur Kamera. So entstand im Lauf seines Polizistenlebens ein ein-

zigartiges fotografisches Tagebuch. Es dokumentiert unzählige Karambolagen, es zeigt Landschaften und Berufsleute, es spiegelt den Polizeialltag und das damalige Leben in der Schweiz.

Das Besondere: Arnold Odermatt fotografierte stets «mit dem Auge des Polizisten und dem Blick

Der Polizist hat keinen Verkehr zu leiten, keine Temposünder zu jagen. Es ist wie Feierabend schon am Morgen.

des Künstlers» (NZZ). Seine Unfallbilder waren nicht nur polizeiliche Beweisaufnahmen, sondern Werke von hoher fotografischer Kunst. Stilvolle Blechschaendramatik, stets ohne Blut.

Erst spät fanden Odermatts Bilder die verdiente, breite Beachtung. So präsentierte sie der Kurator Harald Szeemann 2001 an der Kunstbiennale in Venedig. Seither gehen die Schwarzweissaufnahmen um die Welt. Sie hängen in renommierten Museen und Galerien und sind in Bildbänden und Kunstbüchern zu bewundern. Eben erst hat auch die Photobastei in Zürich über 160 Bilder von Arnold Odermatt gezeigt. Es war die bisher grösste Werkschau des Nidwaldner Polizeifotografen. Mittendrin hing auch das nebenstehende Bild – wie ein Augenzwinkern in unserer verkehrsgeplagten Zeit.

Buchtipp: «Feierabend. Après le boulot. After Work», das neueste Buch mit Bildern von Arnold Odermatt, herausgegeben von Urs Odermatt, Steidl Verlag, Göttingen 2016.

* Ivo Bachmann ist Geschäftsführer von bachmann medien ag, die auch das Visit redaktionell begleitet. Er war zuvor unter anderem Chefredaktor des «Beobachters» und der «Basler Zeitung».